

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rigkeiten zu besiegen. Von den drei gegnerischen Mächten aber stand vielleicht England der Absicht, den Frieden zu erhalten, zeitweilig am nächsten; jedenfalls kam es auf seine Haltung entscheidend an. Der Krieg kam nicht, wenn England ihn ernstlich nicht wollte, er kam unentwendbar, sobald feststand, daß England mittun würde. Darauf hat besonders Rußland mit aller Zähigkeit hingearbeitet, und es hat sein Ziel endlich erreicht. Von da ab fragte es sich nicht mehr, ob, sondern nur, wann der Krieg ausbrechen würde. Die einzige Möglichkeit, daß er noch vermieden würde, war, daß, ehe es zum Krieg kam, England den Widerstand seines Bündnisses mit Rußland einsah und noch Zeit hatte, den verhängnisvollen Schritt zurückzutun. Darauf hat Deutschland in den letzten Jahren mit Konsequenz hingearbeitet, und es war vielleicht dem Erfolg schon ziemlich nahe. Das begriff Rußland, und so mußte es, wenn nicht seine ganze Rechnung durchkreuzt sein sollte, sich beeilen, den Krieg, den es sonst, um noch besser gerüstet zu sein, gern noch um einige Jahre hinausgeschoben hätte, baldigst herbeizuführen. Dazu kam der Mord von Sarajewo ihm sehr gelegen — so gelegen, daß, wer es sonst nicht wußte, schon nach der Regel des „Cui bono“ auf den Verdacht kommen müßte, daß der eigentliche Urheber dieses Mordes Rußland sei. Jedenfalls von diesem Tage an war der Krieg unvermeidlich, und damit war